

Pater Dr. Emmanuel Savariaradimai

PILLAR, Post Box No. 2
Madurai 625019
Tamil Nadu, Indien
emmisav@hotmail.com

Madurai, im November 2020

Liebe Freunde in Deutschland und der Schweiz,

Mein diesjähriger Weihnachtsbrief steht ganz im Zeichen der Corona-Pandemie: erstmals sende ich den Brief nicht hier aus Madurai an Sie, da mehrere Briefe, die ich in den letzten Wochen nach Deutschland gesandt habe, nicht angekommen sind. Um kein Risiko einzugehen, habe ich Willi Bennerscheidt in Siegburg gebeten, meinen per Mail übermittelten Weihnachtsbrief Ihnen postalisch zuzusenden.

Leider erhalten Sie in diesem Jahr erstmals keine Weihnachtskarte Ihres Patenkindes mit aktuellem Foto. Die Kinder sind nämlich seit April nicht mehr in der Schule und das Aufsuchen der Schule ist unverändert untersagt, obwohl der generelle Lockdown seit kurzem aufgehoben ist.



Higher Secondary School

Als kleinen Ersatz hat der 15jährige Agalnath für Sie Szenen aus dem Dorf und der verwaisten Schule gezeichnet. Die Kinder sind überaus traurig, Ihnen kein Foto und keine Dankeszeilen zusenden zu können. Das Anfertigen der Weihnachtskarten für ihre Paten ist jedes Jahr ein Höhepunkt ihres Schullebens. Umso lieber werden sie Ihnen ihre Dankeskarten nach Wiedereröffnung der Schule zusenden.

Die Kinder leiden ebenso wie ihre Lehrer und wir alle an der Corona-bedingten Lage. Sie vermissen den Unterricht und den Kontakt mit ihren Lehrern und Mitschülern. Ihre große Lernbereitschaft und Wissbegier kann jetzt schon über ein halbes Jahr nicht befriedigt werden. Online-Unterricht lässt sich mangels technischer Ausstattung in den Familien leider nicht durchführen.

Es gibt aber auch positive Nachrichten: Alle unsere Oberstufenschüler haben im März ihre Prüfungen vor der staatlichen Prüfungskommission mit guten Ergebnissen bestanden. Dies gilt insbesondere auch für unsere 15 Abiturientinnen und Abiturienten. Deren Bemühungen um einen Studienplatz waren alle erfolgreich. Einige gehen auch in den Beruf – etwa als Labortechniker oder Krankenpfleger. Sie haben alle Chancen, auf dem Arbeitsmarkt ihren Weg zu machen.

Und nach Jahren der Dürre hat er erstmals wieder mehrere Tage geregnet. Hoffentlich wiederholt sich dies in absehbarer Zeit wieder.



Jetzt warten wir alle sehnsüchtig auf den Schulbeginn, um unserem Anspruch „education for the poor“ gerecht werden zu können. Bei normalem Verlauf hätte das Schuljahr 2020/21 im Juni begonnen. Jetzt steht in Aussicht, dass es im kommenden Januar losgehen wird. Hoffentlich!

Insgesamt hat die Corona Pandemie Indien massiv erfasst. Sie haben vielleicht die Bilder der Millionen Arbeiter gesehen, die bei Verhängung des Lockdowns verzweifelt versuchten, eine Fahrgelegenheit in ihre häufig hunderte Kilometer entfernten Heimatdörfer zu finden. Viele haben diese nur über tagelange Fußmärsche erreichen können.

Bei uns in Tamil Nadu hat sich die Situation in den letzten Tagen etwas entspannt. Die gesetzlichen Restriktionen werden – hoffentlich bleibt es so – Schritt für Schritt gelockert. Bei beschränkt zugelassener Personenzahl verkehren die Busse wieder. Der Zugverkehr ist aber noch sehr eingeschränkt. Seit einigen Wochen können die vielen Tagelöhner endlich wieder arbeiten und sind in der Lage, Nahrungsmittel zu kaufen. Zuvor waren nicht zuletzt auch die Eltern unserer Kinder mehrere Wochen auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen. Diese haben wir Ihnen – herzlichen Dank allen großzügigen Unterstützern – auch gewähren können, bis endlich die staatliche Nahrungsmittelhilfe funktionierte.



Auch unser Bildungshaus PILLAR ist in schwieriger Lage. Auch unabhängig von Corona fehlen uns die Veranstaltungen von Nichtregierungsorganisationen, die seit geraumer Zeit keine finanziellen Zuwendungen aus dem Ausland mehr erhalten dürfen und daher keine Tagungen mehr durchführen können. Mit Hilfe der Schweizer Pallottiner haben wir zumindest bislang die 32 Arbeitsplätze in unserem Bildungshaus – wenn auch in reduziertem Umfang – erhalten können.

Der Staat gewährt uns keinerlei Mitfinanzierung für unsere Schule und lässt uns auch in der Pandemie im Stich. Was wären wir daher gerade auch in der außerordentlichen Situation dieses Jahres ohne unsere Unterstützer in Deutschland und der Schweiz? Was wären wir ohne Sie? Ich mag es mir gar nicht ausmalen. Wir unternehmen derzeit große Anstrengungen, einen nennenswerten Teil unserer Kosten dauerhaft selbst finanzieren zu können. Unabhängig davon bleiben wir jedoch auf Ihre Hilfe angewiesen, um unsere Schule in eine gute Zukunft führen zu können - hoffentlich bald wieder mit unseren 35 Lehrerinnen und Lehrern sowie nahezu 500 Schülerinnen und Schülern.

Umso mehr bin ich Ihnen allen verbunden für Ihre oft jahrelange Treue und Freundschaft sowie für die Begleitung und Unterstützung unseres Schulprojektes. Nicht zuletzt auch im Namen unserer Kinder und unserer Lehrer, deren Arbeitsplatz Sie sichern, danke ich Ihnen von ganzem Herzen für die großzügige Hilfe. Vergelt's Gott, liebe Freunde. Bitte bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden.

In der vor uns liegenden Advents- und Weihnachtszeit werden wir besonders oft an Sie denken. So wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest sowie Wohlergehen und insbesondere gute Gesundheit im neuen Jahr.

Es grüßt Sie ganz herzlich aus dem fernen Onthimalai

Ihr/Euer

P. Emmanuel SAC

Pater Dr. Emmanuel Savariadimai SAC

Weitere Informationen und Fotos unter:

www.pallottischool.in

www.bildung-suedindien.de



Bankverbindung: Missionsprokura der Pallottiner, Stichwort: Schule Pillar
HypoVereinsbank Augsburg, IBAN DE75 7202 0070 0007 7054 17, BIC HYVEDEMM408,
Raiffeisenbank Regio Uzwil, 9245 Oberbüren, IBAN CH49 8080 8002 1643 0425 3 (Missionssekretariat)